



## Dokumentation der 8. Lokalen Bildungskonferenz Finkenwerder

Montag, den 18. Juni 2018, von 14:30 bis 18:00 Uhr  
 in der Geschichtswerkstatt Finkenwerder  
 (Fritz-Schumacher-Kapelle auf dem Alten Friedhof Finkenwerder)  
 Norderkirchenweg, 21129 Hamburg

Themenschwerpunkt:

**„Aktiv für Finkenwerder – Wir arbeiten weiter!“**

Moderation: Anita Hüseman

Protokoll: Josephine Koschak, RBK-Geschäftsstelle

### 1.) Begrüßung

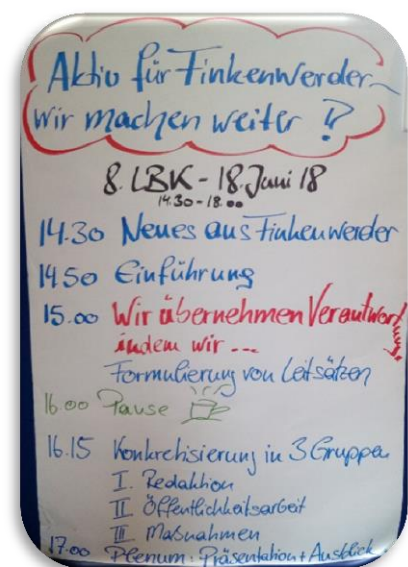
In der Geschichtswerkstatt Finkenwerder, auf dem Alten Friedhof in der der Fritz-Schumacher-Kapelle, trafen sich am 18. Juni 2018 11 Akteurinnen und Akteure aus Finkenwerder und Umgebung.

Gemeinsam wurde an den Leitzielen für Finkenwerder gearbeitet.

**„Aktiv für Finkenwerder – Wir arbeiten weiter!“**

Anita Hüseman, die Moderatorin, begrüßte alle anwesenden Akteure und stellte die Tagesordnung vor.

Erstmals dabei war auch Frederike Heinke, die neue Bildungskordinatorin im Bezirk-Mitte.



## 2.) Neues aus dem Stadtteil

**Helmke Kaufner (Geschichtswerkstatt)** begrüßte die Akteure in der Geschichtswerkstatt und berichtete über die aktuelle Wanderausstellung, welche insbesondere auch für die Schüler und Schülerinnen der weiterführenden Schulen von Bedeutung sein würde.

**Steffen Stojke (ReBBZ Süderelbe)** teilte den Anwesenden mit, dass es im ReBBZ nun eine neue Sozialpädagogin gibt.

**Regine Schonhorst (Vereinigung Pestalozzi)** bei Pestalozzi gibt es ein neues Angebot, montags von 11:00-13:00 Uhr werden Entspannungstechniken durch Ohr Akupunktur gezeigt. In Kooperation mit dem KJFZ findet mittwochs von 15:30-17:30 Uhr ein Familiencafé statt.

**Tanja Gerdes (KJFZ)** berichtete von dem zuletzt stattgefundenen Flohmarkt. Bei diesem Flohmarkt haben die Kinder- und Jugendlichen die Verantwortung vor Ort übernommen, die Resonanz war sehr gut. Das Ferienprogramm ist bereits geplant, die Flyer folgen.

**Rüdiger Dartsch (Gymnasium Finkenwerder)** berichtete über den Schüleraustausch mit Schule in Palästina. Zudem stehen die Abiturfeiern, das Religionsgespräch (Einladung folgte separat) und die Projektwoche an.

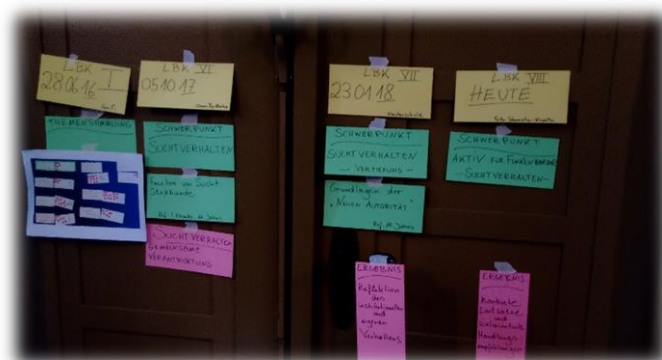
**Martina Kuta (Jugendberufsagentur)** stellte sich den AkteurenInnen vor und ging dabei auf Ihre beratende Funktion bei der Jugendberufsagentur ein.

**Sylvia Strutz (Familienhelden)** sprach erneut das Projekt „Botje“ an, hier werden weiter freiwillige aus Finkenwerder und Umgebung gesucht, die für mindestens ein Jahr eine Patenschaft für ein Kind, einen Jugendlichen oder eine Familie übernehmen möchten. Die regelmäßig und zuverlässig stattfindenden Treffen gestaltet der Pate individuell nach Interesse und Bedarf.



Geschichtswerkstatt Finkenwerder

Frau Gerdes (KJFZ) und Herr Dartsch (Gymnasium Finkenwerder) begannen mit einer kurzen Rekapitulation der letzten Lokalen Bildungskonferenzen in Finkenwerder.



LBK 28.06.2016 Gymnasium FW	LBK 05.10.2017 Osman Bey Moschee	LBK 23.01.2018 Westerschule	LBK 18.06.2018 Geschichtswerkstatt
<b>Themensammlung</b>	<p><b>Schwerpunkt:</b> Suchtverhalten „Facetten von Sucht, Stoffkunde“</p> <p>Referenten: I. Ehmke, M. Johns</p> <p><b>Suchtverhalten</b> gemeinsame Verantwortung</p>	<p><b>Schwerpunkt:</b> Suchtverhalten „Vertiefung“ Grundlagen der „Neuen Autorität“</p> <p>Referent: M. Johns</p> <p><b>Ergebnis</b> Reflektion des institutionellen und eigenen Verhaltens</p>	<p><b>Schwerpunkt:</b> „Aktiv für Finkenwerder“ -Suchtverhalten-</p> <p><b>Ziel</b> Konkrete Leitsätze und Zielorientierte Handlungsempfehlungen</p>

In Kleingruppen wurden nach der Einführung zu der Überschrift „Wir übernehmen gemeinsam im Stadtteil Verantwortung, indem wir...“ Sätze formuliert. Diese sind von der ganzen Gruppe den zwei Clustern **Diskussionsbedarf** und **Konsens** zugeordnet worden.



Diskussionsbedarf	Konsens
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in Konfrontation gehen</li> <li>➤ über Suchtentstehung aufklären</li> <li>➤ gemeinsame „Haltung“ gegen die Sucht und für die Menschen entwickeln. „Sucht ist eine Erkrankung...“</li> <li>➤ Aufgaben definieren und verteilen und für diese Verantwortung übernehmen</li> <li>➤ als Vorbilder agieren und nicht vor den BesucherInnen und der Institution konsumieren (Handy, Rauchen, Alkohol)</li> <li>➤ miteinander in Kontakt zu stehen und sich auszutauschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Angebot machen</li> <li>➤ das „Sucht“thema ansprechen und ein Angebot machen</li> <li>➤ kooperative Präventions- und Informationsprojekte gestalten</li> <li>➤ präventiv arbeiten</li> <li>➤ Netzwerke nutzen und ausbauen</li> <li>➤ hinsehen und ansprechen</li> <li>➤ interessiert sind und bedarfsorientiert arbeiten</li> <li>➤ diesem Thema gemeinsam Beachtung schenken, uns auszutauschen und informieren/ fortbilden/ vernetzen</li> <li>➤ Suchtverhalten zum Thema machen</li> <li>➤ überregional denken und arbeiten</li> </ul>

Im Anschluss haben sich zwei Arbeitsgruppen gebildet. Die erste Redaktionsgruppe hat versucht aus den „Konsens Vorschlägen“ endgültige Formulierungen zu entwickeln.

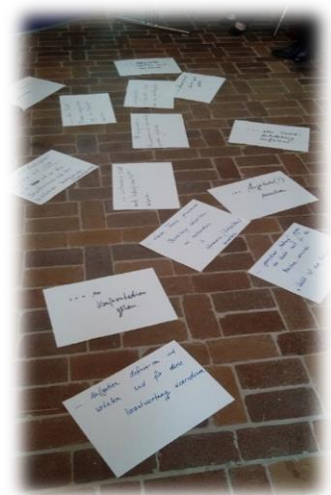
Hierbei sind folgende Fragen aufgetaucht:

- Was bedeutet es gemeinsame Verantwortung zu übernehmen?
- Wie können Präventionsangebote implementiert werden?
- Was bedeutet es „abzustimmen“?
- Welche Art von Angeboten gibt es?
- Welche Grenzen gibt es?
- Was verstehen wir als Prävention?

Die Ergebnisse der Formulierungen werden abschließend der ganzen Gruppe vorgestellt.

### „Wir übernehmen gemeinsam im Stadtteil Verantwortung indem wir...“

- ...das Jugendschutzgesetz anwenden
- ...Präventionsprojekte abstimmen
- ...passende regionale und überregionale Netzwerke nutzen
- ...Bedarfe erkennen und entsprechende Maßnahmen/ Lösungen einfordern
- ...für unsere Institutionen Grenzen definieren und ziehen
- ...hinsehen und die Person ansprechen
- ...die Beziehung aufrechterhalten



In der zweiten Gruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ sind Vorschläge entwickelt worden, wie die möglichen Leitsätze nach außen kommuniziert werden können.

Hierzu hat die Gruppe eine Präambel formuliert:

VIF = Verantwortlich in Finkenwerder

VIF arbeitet mit und für Menschen.

VIF arbeitet präventiv zum Thema Sucht.

(VIF steht für ein Leben ohne Sucht.)

VIF steht für einen bewussten Umgang mit Suchtmitteln.

VIF bietet ein Netzwerk zur präventiven und akuten Unterstützung von Suchtbedrohten und Suchterkrankten.

VIF steht für Transparenz und informiert Institutionen, Einrichtungen und die Menschen in Finkenwerder über ihre Arbeit.

Die Bildungskonferenz hat gezeigt, dass noch einige Fragen im Prozess der Entwicklung einer gemeinsamen Verantwortung für Finkenwerder offen geblieben sind. *Welche Funktion hat eine Präambel, wofür steht sie, was muss sie enthalten und erklären? Welche Rolle spielt die Präambel in der praktischen (pädagogischen) Arbeit und welche Bedeutung hat sie für das Leben in Finkenwerder (Zivilcourage)?*